Aus dem Fachbereich Biologie (Zoologie) der Philipps-Universität Marburg/L.

Zum Befall von Vögeln durch Holzböcke *(Ixodes ricinus)* [1]

von

HERBERT ZUCCHI, Marburg

Einleitung

Das Artenspektrum der unsere heimischen Vögel befallenden Ektoparasiten ist sehr vielfältig. Einen Überblick über die potentiellen Schmarotzer sowie über die Folgen der Parasitierung für die Vögel geben Berndt und Meise (1959), Büttiker und Aeschlimann (1974) u.a., eine Literaturzusammenstellung findet sich bei Berndt und Meise (1966).

Ein Teil der Ektoparasiten zeichnet sich durch hohe Wirtsspezifität aus, andere wiederum befallen unspezifisch ganz unterschiedliche Wirtsarten. Da Kleinvögel nur über eine geringe Blutmenge verfügen, ca. 5 % des Körpergewichtes, kann das gleichzeitige Blutsaugen mehrerer Ektoparasiten tödliche Folgen haben, zumindest aber zu einer starken Schwächung des befallenen Vogels führen (Putzig 1939 u.a.).

Unter den zu den Milben (Acari) gehörenden Zecken (Ixodides) gibt es mehrere Arten, die auf Vögeln parasitieren. Der Holzbock *(Ixodes ricinus)* ist die häufigste Art und zeichnet sich durch sehr geringe Wirtsspezifität aus.

Danksagung

Frau Dr. O. Anne E. Rasa (Marburg/L.) danke ich für die Übersetzung der Zusammenfassung ins Englische, Herrn Dr. H.-H. Bergmann (Osnabrück) für die kritische Durchsicht des Manuskriptes.

Fundliste

Nachfolgend ist eine Liste der in den Jahren 1973-1977 vom Verf. gefundenen Vögel aufgeführt, die von *Ixodes ricinus (I.r.)* befallen waren.

Mäusebussard *(Buteo buteo* L.)
1 Expl. am 3.7.1974, befallen von 7 *I.r.* an den Ansatzstellen der Flügel (5 rechts, 2 links). Der Vogel wurde mit gebrochenem linken Flügel an einem Buchenwaldrand nahe Frankenberg (Hessen) aufgefunden.

1) Meinem Vater Otto Zucchi zum 70. Geburtstag gewidmet.

Waldschnepfe (*Scolopax rusticola* L.)
1 Expl. am 6.6.1973, befallen von 2 *I.r.* am rechten Augenrand und 3 weiteren an der Schnabelwurzel. Das Tier wurde frisch tot im Habichtswald bei Kassel gefunden.

Türkentaube (*Streptopelia decaocto* Friv.)
1 Expl. am 14.6.1974, befallen von je 1 *I.r.* am linken Augenrand, an der Schnabelwurzel und am Bürzel. Das Tier wurde mit beschädigtem Flügel flugunfähig im Lahngebüsch in Marburg aufgefunden.

Grünspecht (*Picus viridis* L.)
1 noch nicht flügger Jungvogel am 12.6.1976 im Burgwald bei Marburg, befallen von 5 *I.r.* am rechten Augenrand, 2 *I.r.* am linken Augenrand und 4 *I.r.* an der Schnabelwurzel. Der Vogel war stark geschwächt.

Zilpzalp (*Phylloscopus collybita* Vieill.)
1 Expl. am 22.6.1975, befallen von 3 *I.r.* am rechten und 4 *I.r.* am linken Schnabelwinkel. Der total geschwächte Vogel wurde mit gebrochenem linken Tarsus in einem Feldgehölz des Amöneburger Beckens bei Marburg aufgefunden.

Singdrossel (*Turdus philomelos* Brehm)
1 bereits flügger Jungvogel am 20.6.1976, befallen von 38 (!) *I.r.*: 7 am linken Augenrand, 8 am rechten Augenrand, 6 an der Schnabelwurzel, 4 an der Ansatzstelle des rechten Flügels, 6 an der Ansatzstelle des linken Flügels, 3 am Bürzel, 2 auf der Brust und 2 im Nacken. Das an einem Waldrand bei Oberwalgern (Kreis Marburg — Biedenkopf) gefundene Tier war stark abgemagert und so geschwächt, daß es sich ohne Widerstand aufnehmen ließ.

Kleiber (*Sitta europaea* L.)
1 Expl. am 4.7.1973, befallen von 2 *I.r.* am linken Augenrand. Der Vogel hatte sich in einem Gewächshaus im alten Botanischen Garten Marburgs gefangen.

Buchfink (*Fringilla coelebs* L.)
1 Männchen am 13.8.1975, befallen von 1 *I.r.* an der Schnabelwurzel, 1 weiteren an der Ansatzstelle des rechten Flügels. Das Tier wurde in einem Buchenwald nahe Marburg gefangen.

Diskussion

Da der weltweit verbreitete Holzbock (*Ixodes ricinus*) in dichter Vegetation lebt, wird es sich bei befallenen Vögeln i.d.R. auch um in solchen Habitaten lebende Arten handeln. Aus der Fundliste geht hervor, daß alle befallenen Vögel dem Wald oder baum- bzw. buschreichem Gelände entstammten. Es ist anzunehmen, daß der Holzbock als Parasit aller dort lebenden Vogelarten in Frage kommt.

An der Schwächung der stark befallenen Tiere (Singdrossel, Grünspecht, Zilpzalp) können zwei Faktoren beteiligt gewesen sein: zum einen der Blutverlust durch die saugenden Parasiten, zum anderen eine durch diese erfolgte Übertragung von Krankheitserregern. Durch den erlittenen Blutverlust dürfte es schwer für einen Vogel sein, eine solche Infektion abzuwehren.

Zusammenfassung

Es wird von 8 mit Holzböcken (*Ixodes ricinus*) befallenen Vögeln verschiedener Arten berichtet, die der Verf. in den Jahren 1973 — 1976 fand. Die höchste Befallsrate mit 38 *I.r.* wies eine junge Singdrossel (*Turdus philomelos*) auf, die niedrigste ein Kleiber (*Sitta europaea*) und ein Buchfink (*Fringilla coelebs*) mit je 2 *I.r.* Im Mittel waren die Vögel von 9,3 *I.r.* parasitiert. Als Befallsorte wurden die Augenränder, die Schnabelwurzel, die Schnabelwinkel, die Ansatzstellen der Flügel, der Bürzel, die Brust und der Nacken festgestellt. Ein Teil der gefundenen Tiere war offensichtlich durch den Blutverlust und evtl. zusätzlich durch eine Infektion stark geschwächt. Bei den geschädigten Vögeln handelte es sich ausschließlich um im Wald oder in baum- bzw. buschreichem Gelände lebende Tiere.

Summary

Tick (*Ixodes ricinus*) infestation of birds

A report is made on 8 birds of different species found infested with ticks (*Ixodes ricinus*) by the author between 1973 and 1976. A young songthrush (*Turdus philomelos*) was the most heavily infested of these, having 38 *I.r.*, the lowest infestation was found in a nuthatch (*Sitta europaea*) and a chaffinch (*Fringilla coelebs*), each with two *ticks*. The average infestation was found to be 9.3 *I.r.* per bird. The eyelids, base of the beak, beak corners, base of the wings, tail base, breast and neck were the preferred attachment points of the ticks. Some of the birds involved were found to be extremely weakened by loss of blood and possible additional infection introduced by the tick bite. All infested birds were either woodland or bush inhabitants.

Literatur

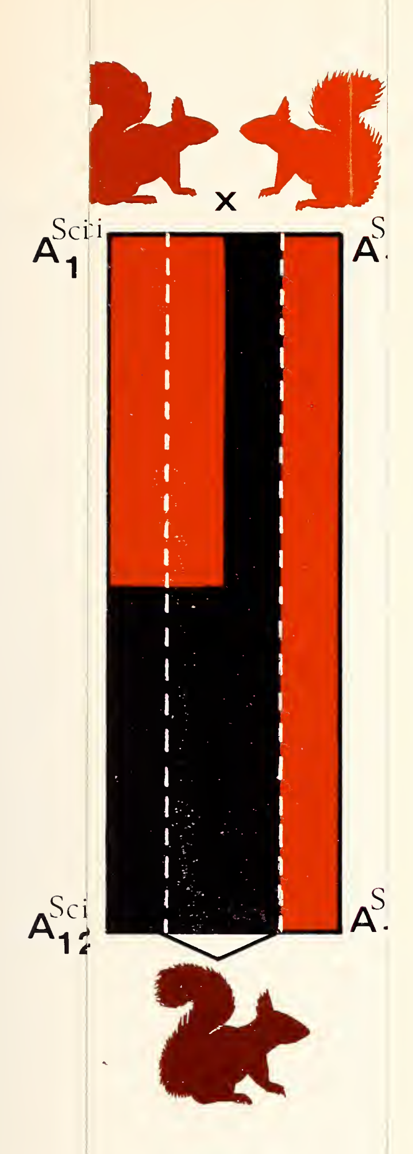
Berndt, R., und W. Meise (1959): Naturgeschichte der Vögel. Erster Band: Allgemeine Vogelkunde. Stuttgart.

— (1966): Naturgeschichte der Vögel. Dritter Band: Bibliographien und Register. Stuttgart.

Büttiker, W., und A. Aeschlimann (1974): Die Ektoparasiten der schweizerischen Vögel. Orn. Beob. 71: 297-302.

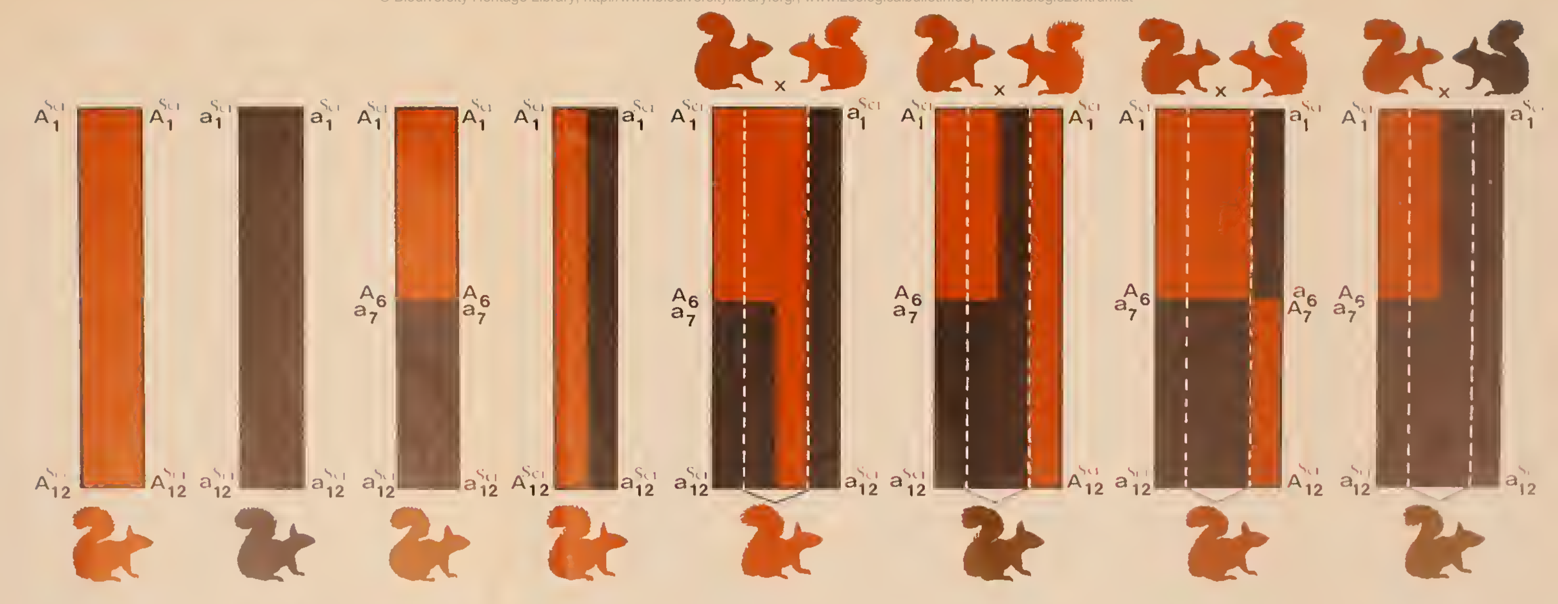
Putzig, P. (1939): Rauchschwalbensterben durch Zecken (Ixodidae) verursacht. Vogelzug 10: 25-27.

Anschrift des Autors: Dipl.-Biologe Herbert Zucchi, Fachbereich Biologie (Zoologie) der Philipps-Universität, Lahnberge, D-3550 Marburg/Lahn.



Schem

A_1 -
(Fig.
bewir
mit 1
Zusar
toren
Fig. 4
Mitte
geger
chens
braur



[illegible] W. Hartwig (Museum Koenig)

Schematische Darstellung der Farbvererbung beim Eichhörnchen

[illegible] A_1 [illegible] 4 Faktoren [illegible] rotes Haar (dominant) [illegible] wirken [illegible] 1), a_1 [illegible] Faktoren [illegible] schwarzes Haar (rezessiv) [illegible] (Fig. 2) [illegible] beim Zusammentreffen [illegible] (Fig. [illegible]), ebenso beim [illegible] Kombination mit [illegible] a-Faktoren (Fig. 4) [illegible] (Fig. 3 mal [illegible] 4) [illegible] der Fig. [illegible] und [illegible] (Fig. 2) [illegible] (Fig. 6) [illegible] 18 a-Faktoren [illegible] schwarzen Hörnchen (Fig. 2) [illegible] ein [illegible] Hörnchen [illegible] 6 A-Faktoren).

Zeitschrift/Journal: Bonn zoological Bulletin - früher Bonner Zoologische Beiträge.

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Zucchi Herbert

Artikel/Article: Zum Befall von Vögeln durch Holzböcke (Ixodes ricinus) 192-194